

**jugendwettbewerb  
kammerorchester  
sankt gatten**



## Programm

**Carl Ditters von Dittersdorf (1739 – 1799)**

**Konzert für Harfe**

*3. Satz Rondeau Allegretto*

**Felix Mendelssohn (1809 – 1847)**

**Sinfonia Nr. VII in d-Moll**

*Allegro – Andante*

**Pablo de Sarasate (1844 – 1908)**

**Zigeunerweisen für Solo-Violine, op. 20,  
für Streicherorchester bearbeitet von Wolfgang Birtel**

*Moderato – Lento – Un poco piu lento – Allegro molto vivace*

**Felix Mendelssohn**

**Sinfonia Nr. VII in d-Moll**

*Menuetto – Allegro molto*

**Lars-Erik Larsson (1908 – 1986)**

**Concertino für Posaune und  
Streicherorchester, op. 45, Nr. 7**

*Preludium: Allegro pomposo*

*Aria: Andante sostenuto*

*Finale: Allegro giocoso*

## Willkommen

Bereits zum zweiten Mal hat das *kammerorchester sankt gallen* einen Wettbewerb für junge Musiker und Musikerinnen ausgeschrieben. Als Preis lockte die Möglichkeit, in einer Konzertreihe als Solist oder Solistin mit einem Orchester aufzutreten und einmal auf einer richtig grossen Bühne einem breiteren Publikum sein Können unter Beweis zu stellen.

Aus rund zwei Dutzend Teilnehmenden präsentieren sich heute Abend die drei Preisträgerinnen. Sie haben die Jury nicht nur durch ihr beachtliches Können überzeugt, sondern sich auch durch ihre Art des Musizierens in deren Herz gespielt. Lassen Sie sich nun von diesen hoffnungsvollen Nachwuchskünstlerinnen in Bann ziehen. Begleitet werden die Solistinnen vom kammerorchester sankt gallen, unter der Leitung von Mathias Kleiböhmer und angeführt von der Konzertmeisterin Eveleen Olsen.

## Zum Programm

Das Konzert wird eröffnet mit einem Rondo aus dem **Harfenkonzert** von **Dittersdorf**. Dieses ist eine freie Bearbeitung des seinerzeit populären Cembalokonzertes. Dittersdorf war ein Freund von Haydn, auch in Wien zuhause, und wetteiferte mit demselben bei der Anzahl eigener Kompositionen – wenn er nicht mit ihm (und gelegentlich auch zusammen mit Mozart) am Quartett spielen war – so schrieb Dittersdorf ebenso an die hundert Sinfonien. Seine Passion lag aber in der Theatermusik und er gründete wohl an jedem Fürstenhof, an welchem er als Hofkapellmeister eine Anstellung fand, ein Haustheater. Das Cembalo-, bzw. Harfenkonzert ist wohl eines seiner beliebtesten Instrumentalwerke.

Als zweites Solostück hören wir **Sarasates** «**Zigeunerweisen**». Nach Paganinis Tod mühten sich zahlreiche Musiker, dessen Position als «Teufelsgeiger» einzunehmen, aber niemandem gelang dies so überzeugend wie dem Spanier Pablo de Sarasate. Dessen einzigartige Violintechnik begeisterte das Pu-

blikum vom ersten Auftreten an. Es lag also nahe, dass Sarasate sich hochvirtuose Stücke auf den Leib schrieb. Die «Zigeunerweisen» hat die Form eines breit angelegten ungarischen Csárdás 1877 komponiert und mit dem Komponisten selbst 1904 aufgenommen.

**Lars-Erik Larsson**, ein schwedischer Komponist aus dem frühen 20. Jahrhundert, studierte in Schweden nach der traditionellen romantischen Nationalschule, sowie anschliessend in Wien, wo er bei Alban Berg die serielle Kompositionstechnik erlernte. Er hatte als Inspektor Einblick in die nationale Vereinigung der schwedischen Orchestervereine und erkannte den Bedarf an guter Amateurliteratur: So komponierte er als sein opus 45 zwölf Concertini für Orchester-Soloinstrumente mit Streicherorchesterbegleitung. Diese werden viel aufgeführt. **Das Posaunenkonzert** daraus ist besonders beliebt und besticht mit seiner jugendlichen Art. Zwischen den Solo-Konzerten hören Sie in zwei Blöcken eine Streichersinfonie von **Felix**

**Mendelssohn.** Im Mendelssohnschen Hause wurden am Wochenende die sogenannten «Sonntagsmusiken» eingeführt: Zu diesen wurden namhafte Künstler eingeladen und für deren Orchester sogar eigens Musiker aus der Hofkapelle engagiert. Felix sowie auch seine Schwester Fanny übten sich hier im Dirigieren und kamen in Kontakt mit den geschätzten Musikern. Der junge Knabe Felix genoss zu der Zeit den Kompositionsunterricht von Carl Friedrich Zeltel. Der erfahrene Lehrer gab dem aufstrebenden Musiker aber nicht die grossen Symphonien zum Kopieren (Beethoven schrieb eben an seiner 9. Sinfonie und Mozarts sowie Haydns Sinfonien waren populär), hingegen gab er ihm die spannenden Streichersinfonien von Carl Philip Emanuel Bach zum Studium. Der besondere «Styl» dieser Sinfonien scheinen von Mendelssohn in seinen Streichersinfonien (mit römischer Nummerierung) präzise fortgeschrieben: Dreiklangsbrechungen, abrupte Stimmungswechsel und expressive weite Sprünge bestimmen die schnellen Ecksätze. Hingegen spürt man in den langsamen Sätzen dieser Jugendwerke bereits die Kantabi-

lität in den Espressivo-Sätzen, welche später an schlichter Schönheit in den «Lieder ohne Worte» ihren Höhepunkt finden. Die ersten sechs Streichersinfonien sind dreisätzig (wie jene von CPE Bach), die siebte scheint besonders reif und hebt sich durch die Viersätzigkeit ab. Man bedenke, dass **Mendelssohn** die **Streichersinfonien** in jungendlichem Schwung niederschrieb; mit seinen zwölf, dreizehn Jahren komponierte er in denselben Jahren auch zwei Opern und andere mehrstimmige Werke. Es lässt sich aber nicht sagen, dass Mendelssohn nicht etwa wenig Sorgfalt in die Ausführung dieser steckte: die autographen Partituren, welche heute zum Bestand der Deutschen Staatsbibliothek Berlin gehören, zeigen viele Korrekturen und Skizzen zu Satzanfängen auf, teilweise Eintragungen einer fremden Handschrift, vermutlich die seines Kompositionslehrers Carl Friedrich Zeltel. Die Streichersinfonien wurden auch an den «Sonntagsmusiken» aufgeführt und trugen einen wichtigen Beitrag zu Mendelssohns musikalischer Laufbahn bei.

*Eveleen Olsen*

## Solistinnen



### **Raffaella Fürer**

Raffaella Fürer spielt seit 7 Jahren Harfe. Die 16-jährige Fachmittelschülerin lernt bei Christine Baumann in Gossau. Begonnen hat sie auf der Keltischen Harfe. Nach dem Wechsel auf die Einfachpedalharfe nahm sie 2012 am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb teil, wo sie im Final den 1. Preis gewann. Seit knapp einem Jahr nennt sie nun eine Doppelpedalharfe ihr Eigen. Daneben singt sie im Jugendchor der Domsingschule St. Gallen und ist Mitglied im Kinderchor und in der Statisterie des Theaters St. Gallen.



### **Minna Schmid**

Minna Emilia Schmid wurde 2004 in Zürich geboren und lebt heute mit ihren Eltern in Flims. Seit dem Alter von 4 Jahren nimmt sie Unterricht bei Cathrin Kudelka, Geigerin des Tonhalle-Orchesters Zürich. Minna Schmid absolvierte auch bereits Meisterkurse bei Prof. Simone Zraggen in Freiburg (D) und bei Andriy Vytovych in Solsona (ES). Minna gewann zahlreiche Preise an nationalen Musikwettbewerben und ist regelmäßig solistisch und kammermusikalisch in Konzerten zu hören.



### **Sophie Bright**

Sophie Bright wurde 2004 in Frankreich geboren und wohnt in Romanshorn. Sie wuchs mit Jazz auf, als sie mit ihrer Posaune die Welt mit Swing Kids bereiste. Stipendiatin von Lyra, studiert sie in Begabtenförderung TG, und ist mehrfache Preisträgerin des SJMW und anderen Musikwettbewerben. Sie tritt mit Posaune und Trompete in verschiedenen Settings auf, oft mit dem Jazzquartett Jazzinating und dem Swing Quintett Coniglio Connection. Sie entdeckte eine Leidenschaft für klassische Musik dank ihres Posaunenlehrers Fredi Sonderegger.



## kammerorchester sankt gallen

Das Orchester wird gelobt für seine ansteckende Spielfreude, seinen warmen Streicherklang und seine spannenden, teils ungewöhnlichen Programme, welche auch an ungewohnten Örtlichkeiten zur Aufführung kommen.

Weiter setzt sich das Orchester zum Ziel, mit konstanter Orchesterarbeit insbesondere auch jugendlichen Musikerinnen und Musikern Erfahrungen im Ensemblespiel und somit eine eigentliche Orchesterschulung zu ermöglichen. Dabei steht die Freude am gemeinsamen Musizieren im Zentrum und die Konzerte sind das Resultat von getragener Zusammenarbeit aller Profis und Laien.

## Musikerinnen und Musiker

### Violine

Eveleen Olsen (Konzertmeisterin),  
Martina Bleiker (Stimmführung 2. Violinen),  
Fiona Aepli, Ronja Bösch, Annina Bühlmann,  
Esther Hauser, Clemens Jäger,  
Jenni Ro, Eva Senn, Barbara Signer Huf,  
Nora Tormen

### Viola

Lukas Gugger (Stimmführung), Judith  
Ammann, Lisa Brassel, Noemi Frei,  
Manuela Geisser

### Cello

Sarah Cohen (Stimmführung), Holger  
Brenneisen, Sarah Heule, Regula Ursprung

### Bass

Caroline Schmid

### Leitung

Mathias Kleiböhmer

### Möchten sie mehr erfahren?

**Oder sind Sie gar an einem aktiven  
Mitmachen interessiert? Nehmen  
Sie unverbindlich Kontakt auf:**

### kammerorchester sankt gallen

Mathias Kleiböhmer – Dirigent  
(076 377 59 54) kleiboehmer@sunrise.ch  
Lukas Gugger – Präsident a.i.  
(071 277 15 36) lukas.gugger@gmx.ch

**Möchten Sie das kammerorchester  
sankt gallen finanziell und ideell  
unterstützen? Dann wenden Sie sich an:**

### gönnerverein

Jürg Pfister, Präsident Gönnerverein  
(071 277 33 52)  
j.pfister@pfister-baubuero.ch



Mit freundlicher Unterstützung von:

gönnerverein  
kammerorchester  
sankt gallen

**acrevi**  
Ihre Bank, näher bei Ihnen

**Kulturförderung**  
Kanton St.Gallen

**//st.gallen**

**MIGROS**  
kulturprozent

ARNOLD BILLWILER STIFTUNG

**a** | alexander  
schmidheiny  
stiftung

AGENDA

## Giora Feidman

Eine wunderbare Sache – freuen  
Sie sich jetzt schon auf das Konzert  
mit dem Grand Seigneur der feinen  
Klezmer-Töne mit seiner singenden  
Klarinette.

Konzertdaten:

- 8. Juni – Zürich
- 9. Juni – St. Gallen
- 10. Juni – Rorschach